

## Canitz, Friedrich Rudolph Ludwig von: Christus in der Krippen (1700)

- 1 Das Kind das dort in Heu und Stroh verstecke  
lieget/
- 2 Und dem das tumme Vieh aus seiner Wiegen frißt/
- 3 Ist grösser als die Welt/ weil es GOtt selber ist/
- 4 Der über Höll und Tod in seiner Armuth sieget.
- 5 Was mag die Ursach seyn/ daß Er so schlecht erschienen
- 6 Sein Thron der könnte ja seyn von Saphir bereit/
- 7 Sein Lager mit dem Glantz der Sternen überstreut/
- 8 Warum bedient Ihn nicht ein Heer von Cherubinen?
- 9 Kaum findet sich ein Raum den Heyland zu bewirthen;
- 10 Die Krippe wird sein Bett'/ ein Stall ist sein Pallast;
- 11 Wenn Er die keusche Brust der Mutter hat umfaßt/
- 12 So hält Er sein Pancket/ sein Hoff besteht aus Hirten.
- 13 Ihr Grossen die ihr euch als Götter laßt verehren/
- 14 Die ihr von eurem Stuhl aus Diamanten blitzt/
- 15 Und eurer Meynung nach dem Himmel näher sitzt/
- 16 Als die so Menschen sind/ diß wil euch etwas lehren:
- 17 Der Höchste spottet hier der Güter dieser Erden/
- 18 Die oft ein Sterblicher für seinen Himmel hält/
- 19 Und zeigt euch dabey/ daß wenn es Ihm gefällt/
- 20 Der Purpur uns zu Heu/ und Heu zu Purpur werden.

(Textopus: Christus in der Krippen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23795>)